



Positive Stimmung am Finanzplatz



«Das Vertrauen in die liechtensteinischen Banken ist gross und die Bemühungen um Stabilität und Qualität tragen Früchte.»

Simon Tribelhorn
Geschäftsführer des Liechtensteinischen Bankenverbands

Die liechtensteinischen Banken haben sehr gute Zahlen für 2015 vorgelegt und stehen heute so stabil und solide da wie je zuvor. Sie haben ihre Strategien konsequent verfolgt, die Kosten im Griff und gleichzeitig gezielt in die weitere Internationalisierung sowie die Weiterentwicklung ihrer Services wie zum Beispiel die zunehmende Digitalisierung investiert. Und das ist auch nötig in Anbetracht des rasanten digitalen Wandels, mit dem wir es zu tun haben.

Die Resultate für das Geschäftsjahr 2015 sind durchwegs positiv und konnten gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich gesteigert werden. Die operativen Ergebnisse haben sich erneut verbessert und die Kosten wurden weiter gesenkt, was insgesamt bei allen Banken zu einer markanten Verbesserung der cost-income-ratio geführt hat. Trotz vereinzelter Neugeldabflüsse verzeichneten die Banken in den Wachstums- und Heimmärkten solide Neugeldzuflüsse. Das Vertrauen in die liechtensteinischen Banken ist gross und die Bemühungen um Stabilität und Qualität tragen Früchte. All dies ist Beweis für die Effizienz der Banken und ihre nachhaltige Unternehmensführung sowie dafür, dass sich die Banken im

nach wie vor herausfordernden Umfeld hervorragend behaupten. Ein grosses Zukunftspotenzial bringt zweifelsfrei die zunehmende Digitalisierung, welche ganz neue Abwicklungs-, Kommunikations- und Vertriebskanäle eröffnen wird. Die Zukunft ist interaktiv. Wir stehen hier erst am Anfang einer technologischen Revolution und die bisherigen Wertschöpfungsketten werden aufgebrochen werden. Die Banken sind für diesen Wandel grundsätzlich in einer guten Ausgangslage, da sie nah an den Kunden sind und ihre Bedürfnisse bestens kennen.

Hausaufgaben gemacht

Ein gewichtiges Zeichen setzen die Banken in Sachen Stabilität: Im Jahr 2015 konnte die Eigenkapitalisierung nochmals gesteigert werden. Die Banken sind deshalb in der Lage, aus einer Position der Stärke heraus zu agieren und sowohl organisch als auch durch gezielte Akquisitionen in den Zielmärkten nachhaltig zu wachsen. Vor dem Hintergrund der aktuellen politischen wie wirtschaftlichen Unsicherheiten ist die hohe Eigenkapitalquote vor allem aber ein nicht zu unterschätzendes Asset und spricht für die Attraktivität des liechtensteinischen Bankenplatzes. Gepaart mit dem erneuten AAA-Länderrating Liechtenstein ist dies das wohl stärkste Zeichen, das Kunden in

Zeiten des Wandels suchen und erwarten. Dass diese positiven Entwicklungen bei den Kunden und den Marktteilnehmern ankommen, zeigte sich eindrücklich am Finance Forum, als die Stimmung am Finanzplatz reflektiert wurde: So haben 85 Prozent der Teilnehmenden die Stimmung am Finanzplatz mit gut oder sehr gut bewertet. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies eine deutliche Verbesserung.

2016 werden sich die Banken mit einem anhaltend anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld konfrontiert sehen. Das regulatorische Umfeld hat über die vergangenen Jahre ausgesprochen stark an Dynamik und Komplexität zugenommen. Frankenstärke, Negativzinsen, volatile Finanzmärkte und die anhaltende Regulierungsflut werden die Banken weiter fordern. Die Umsetzung des AIA wird eines der bestimmenden Themen bleiben. Aber auch andere Regulierungspakete wie zum Beispiel die 4. EU-Geldwäscherichtlinie, die sog. BRRD oder MiFID II, werden die Banken intensiv beschäftigen. Vor allem aber setzen alle Banken auf den kontinuierlichen Ausbau ihrer Beratungskompetenz sowie ihres Leistungsangebots durch neue, innovative Produkte und Dienstleistungen und deren Qualität.

Die Banken haben ihre Hausaufgaben gemacht und werden das auch weiterhin tun. Liechtenstein kann für sich mit Recht in Anspruch nehmen, ein kleiner, aber attraktiver und moderner Finanzplatz im Herzen Europas zu sein. Wir können zuversichtlich sein, dass die Banken aufgrund ihres stabilen Fundaments, ihrer fokussierten Geschäftsmodelle und ihrer klaren, auf die Zukunft ausgerichteten Strategien auch im Geschäftsjahr 2016 weitere operative Fortschritte und solide Ergebnisse erwirtschaften werden.

VORWORT



Stephan Agnolazza
Stv. Chefredaktor «Wirtschaft regional»

Nicht links überholen lassen

Der Finanzplatz Liechtenstein hat schon einiges hinter sich. Die Zäsur nach den gestohlenen Steuer-CDs mit dem darauffolgenden politischen Druck, den Finanzplatz zu «reinigen», ist nur das jüngste Kapitel in der erfolgreichen, aber teilweise turbulenten Geschichte des liechtensteinischen Finanzplatzes. Und obwohl die Vorzeichen für die ganze Finanzwelt relativ betrüblich scheinen – Überregulierungen, Nullzinspolitik und eine unsichere, politische Situation –, gab sich die Branche am letzten Finance Forum positiv für die Zukunft. Zu Recht? Das lässt sich natürlich nicht einfach beantworten, schliesslich gehört auch die «Wirtschaft regional»-Redaktion nicht zu jenen Redaktionen, die eine Madame Etoile ihr eigen nennen kann. Positiv für den liechtensteinischen Finanzplatz ist sicherlich, dass er auf eine langjährige Erfahrung und vor allem sehr gut ausgebildetes Personal zurückgreifen kann. Auch ist der Finanzplatz dank seiner Kleinheit flexibler als grössere und kann sich schnell mit neuen Gegebenheiten arrangieren. Doch die Gefahr kommt weniger von anderen Finanzplätzen, welche durch steuerliche oder andere Anreize Gelder am liechtensteinischen Finanzplatz konkurrenzieren, sondern u. a. vom Smartphone. Die digitalen Möglichkeiten werden von Jahr zu Jahr mehr werden und nicht wenige Experten sind sich sicher, dass die heutigen Formen von Vermögensverwaltungsmandaten und Banking verschwinden werden. Will sich Liechtenstein nicht links vom digitalen Wandel überholen lassen, müssen wir uns bereits heute darauf einstellen.

Wie dies hiesige Vermögensverwalter versuchen, lesen Sie in unserem ersten «Geld & Vermögen». Das «Wirtschaft regional»-Team wünscht gute Lektüre!

Wirtschaftsregional

Geld und Vermögen

IMPRESSUM

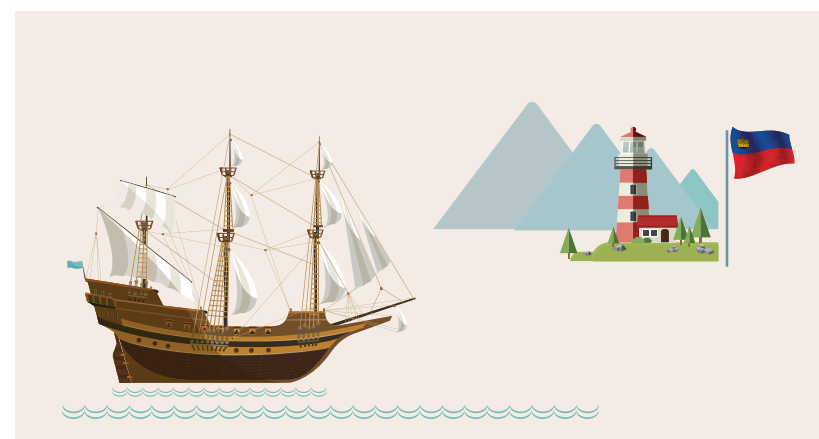
Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG
Geschäftsführer: Daniel Bargetze
Bereichsleiter Wirtschaft: Stephan Agnolazza
Art Direction: Tatjana Stojnic
Grafik/Design: Ralph Vogt
Fotojournalisten: Daniel Schwendener (Leitung), Daniel Ospelt
Marketing/Verkauf: Patrick Flammer (Leiter), Tristan Gabthuler, Kerstin Mühlebach (Innendienst)
Abonentendienst: Esther Matt
Druck: Somedia Partner AG, 9469 Haag

Adressen: Vaduzer Medienhaus AG, Lova Center, 9490 Vaduz, Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17, www.wirtschaftsregional.li

Inhaltsverzeichnis



Fredy Wolfinger: 7
Der VuVL-Präsident im grossen Interview



Der sichere Hafen: 4+5
Die Vermögensverwalter in Liechtenstein stehen derzeit vor grossen Herausforderungen. Mit neuen Geschäftsmodellen und alten Tugenden wollen sie aber auch in Zukunft dafür sorgen, dass Liechtensteins Finanzplatz ein attraktiver Hafen für Vermögen bleibt.